

<http://www.derwesten.de/staedte/hattingen/aus-parkraum-sollen-gaerten-werden-id10987560.html>
Welper

Aus Parkraum sollen Gärten werden

14.08.2015 | 18:00 Uhr


Foto: Olaf Ziegler

Stadt und Planungsbüro stellen den Anwohnern erste Ideen zum Gestaltungshandbuch für die Gartenstadt Hüttenau vor.

Vor allem einheitlich soll's werden: Denn die einstige Arbeitersiedlung Hüttenau, die sich zwischen Ringstraße, Rathenaustraße und dem Fritz-Ebert-Ring erstreckt, habe viel von ihrem ursprünglichen Charme eingebüßt. Das ist die Kernbotschaft, die die Stadt gemeinsam mit den zuständigen Planungsbüros jetzt den Anwohnern vorstellte. Viele Anwohner sehen die Vorschläge im Rahmen des Stadtumbaus Welper mit Sorge.

Zunächst informierten die zuständigen Akteure der Stadt und der beiden Planungsbüros – Yasemin Utku, Alexandra Apfelbaum und Marcus Oetzel – der Vorschläge zur energetischen Sanierung des Viertels machte, über den Stand ihrer Analyse. „Seit einigen Wochen streifen wir schon durch die Straßen Welpers, um einen umfänglichen Eindruck zu erhalten“, so Utku.

Ein wichtiger Aspekt dieser Analyse seien die Fassaden. So sind die meisten Bauten in Welper Doppel-, Dreier- oder Viererhäuser. Daher würde eine einheitliche Gestaltung der Hausfassade ein wichtiger Punkt des Gestaltungshandbuches werden. Entsprechend werde ein Farbspektrum für die Fassaden festgelegt.

Darüber hinaus fiel den Stadtgestaltern auf, dass viele Vorgärten betoniert und in Parkplätze umgewandelt wurden. Hier sollen wieder Gärten entstehen. Gerade dieser Vorstoß führte zu Unbehagen bei den Anwesenden. Eine Anwohnerin teilte mit: „Ich persönlich finde grüne Flächen auch schön, nur frage ich mich, wie man sonst den ruhenden Verkehr in der sowieso schon beengten Siedlung unterbringen will. Man braucht die Parkplätze.“

Aber nicht nur dieser Punkt stieß auf Unmut und Kopfschütteln, auch wurde die Sinnhaftigkeit des Gestaltungshandbuches selbst in Frage gestellt. „Wenn die Maßnahmen nicht verpflichtend für alle gelten, macht das Handbuch keinen Sinn, weil es genug geben wird, die sich den Handlungsempfehlungen widersetzen werden“, gab eine Bewohnerin zu Bedenken. Eine andere Welperanerin hielt dagegen: „Ich finde es generell schwierig, den Menschen bei der Gestaltung ihres Eigentums Regeln vorzusetzen.“

Doch ernteten die Vortragenden nicht nur Kritik, sondern erhielten auch Vorschläge wie man mit den Bürgern in einen intensiveren Dialog treten könnte. Es sollte klargemacht werden, wer direkter Ansprechpartner sei. Darüber hinaus wurde ein Treffen mit den Bewohnern der einzelnen Straßen angeregt. Ende 2015 soll das Gestaltungshandbuch fertiggestellt sein. „Wir sind für Vorschläge und Anregungen jederzeit empfänglich und dankbar“, betonte Alexandra Apfelbaum.

Annika Best